

← zurück

Klischees durch neue Sichtweise ersetzen

„Rock gegen Ausgrenzung“ ist Titel und Programm des Konzerts zugunsten der Caritas-Wohnungslosenhilfe

Von Gisela Brüning

Baden-Baden – „Rock gegen Ausgrenzung“ ist gleichermaßen Titel und Programm des fünften Benefizkonzerts zugunsten der Caritas-Wohnungslosenhilfe in Baden-Baden. Nach wirtschaftlich schwierigem Beginn steigerten sich Publikumszahlen und Erlös kontinuierlich. Nun schauen alle Beteiligten erwartungsvoll auf den 16. November, der die vorangegangenen vier Events in den Schatten stellen soll.

Mit dem „Rantastic“ ist nach Ooser Festhalle und Akademiebühne dank dem Entgegenkommen von Jens Dietrich eine Location gefunden worden, die alles bietet, was man braucht, um bei toller Musik in beste Stimmung zu geraten. Dieser Abend – Beginn ist um 19.30 Uhr – gehört allen, die sich bei Beat und Boogie, Soul und Surf, R&B, und was die Palette an Rock und Co. außerdem noch so zu bieten hat, wieder einmal richtig austoben wollen.

Top-Act der Veranstaltung ist Tobias Regner mit Band, der DSDS-Gewinner von 2006. Christian Frisch, an diesem Abend weniger als „Fachbereichsleiter der Wohnungslosenhilfe“, sondern vielmehr als Bassist der Band „Cobra-Ex-



Gemeinsam mit der Caritas gegen das Problem Wohnungslosigkeit: Sponsorenvertreter, Caritas-Mitarbeiter und Betroffene.

Foto: Brüning

press“ in Aktion, wird den Tanzwütigen gewaltig Dampf machen, während „Moritz & the Horny Horns“ mit knackigem Old School Funk & Soul die Stimmung anheizen werden. Damit so viel Geld wie möglich in den Fonds der Wohnungslosenhilfe fließen kann, um dringende Aufgaben zu schultern, stellten sich mit Mercedes-Benz, ARKU Maschinenbau Baden-Baden, und

„Schleif-Automation“ erneut Sponsoren zur Verfügung, deren Vertreter sich im Pressegespräch mit dem Anliegen der Caritas identifizierten. Wie Markus Böckendorf, Geschäftsführer der Mercedes-Benz-Niederlassung in Oos, warben auch ARKU-Marketingleiter Tobias Christoph und Thilo Schleif um Verständnis in der Öffentlichkeit und Bereitwilligkeit, den Personen-

kreis der Wohnungslosen in die Mitte der Gesellschaft aufzunehmen.

Zwar werde der Abend dem reinen Vergnügen dienen, an dem sich Gäste, Veranstalter und Betroffene zu zwanglosem Beisammensein im „Rantastic“ einfänden, das schließe aber nicht aus, eingefahrene Klischees in den Köpfen durch eine neue Sichtweise zu ersetzen, regte Caritas-Geschäfts-

führer Jochen Gebele an. Viele Menschen erleide schicksalhaft die Obdachlosigkeit, und es sei oft trotz größter Anstrengung schwer, dem Vorurteil der Gesellschaft zu entkommen. „Bezahlbare Wohnungen sind Mangelware; aber nur eine Wohnung reicht oft nicht“, berichtete Christian Frisch von Menschen, die nur mit professioneller Hilfe ihr Leben meistern könnten. Die Option, auf ein funktionierendes soziales Netzwerk zurückzugreifen, ergänze die Arbeit der Wohnungslosenhilfe sowohl als ambulante Fachberatungsstelle, aber auch im stationären Bereich und beim betreuten Wohnen.

„Wenn du eine Sekunde im Leben nicht aufpasst, kann schon alles zusammenbrechen“, warnte Anita Nielsen aus eigener Erfahrung. Sie und Marcus Galla waren zwei Betroffene, die jegliches Vorurteil widerlegten. Nach Auskunft von Justus Kindermann wird ihnen und den anderen aus der Wohnungslosenhilfe, die eifrig bei den Vorbereitungen helfen, am 16. November freier Eintritt gewährt. Für die anderen kostet das Vergnügen im Vorverkauf zehn Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühren, an der Abendkasse 13 Euro. Karten gibt es in den BT-Geschäftsstellen und im Internet.

◆ www.rantastic-kleinkunst.de